



# Das Wasserpumphäusle

*„Im Wasser ist Leben.  
Ohne Wasser verwelken die Blumen, ohne Wasser sterben die Triebe,  
ohne Wasser verschmachten die Menschen und die Tiere.  
Im Wasser ist Leben.“*

*Liedtext von A. Rotzetter*

## Dachbrunnen auf der Alb

Die Gründung einer Siedlung auf der Alb war in früheren Zeiten auch von der Wasserversorgung abhängig. Deshalb ließen sich die ersten „Dächinger“ (973 erstmals urkundlich erwähnt) vermutlich in dieser quellenreichen Gegend nieder. Neben den Quellen verfügten



Dachbrunnen

Quelle: [www.buero-maichle-schmitt.de](http://www.buero-maichle-schmitt.de)

die strohgedeckten Häuser über sogenannte Dachbrunnen, über die das Regenwasser gesammelt wurde. Zusätzlich gab es urkundlich belegt sieben Brunnen im Dorf, aus denen Grundwasser geschöpft werden konnte sowie mehrere Hülen zur Viehtränke. Diese Art der Wasserversorgung barg allerdings viele gesundheitliche Gefahren. Die fehlende Kanalisation verschmutzte häufig die Brunnen, die Dachbrunnen lieferten eine gelbe „Strohbrühe“, die oft widerlich stank und die Hülen waren in trockenen Jahren „Mislachen“, aus denen noch nicht einmal mehr das Vieh saufen mochte.

Diese Art der Wasserversorgung barg allerdings viele gesundheitliche Gefahren. Die fehlende Kanalisation verschmutzte häufig die Brunnen, die Dachbrunnen lieferten eine gelbe „Strohbrühe“, die oft widerlich stank und die Hülen waren in trockenen Jahren „Mislachen“, aus denen noch nicht einmal mehr das Vieh saufen mochte.

## Die Albwasserversorgung

Karl Ehmann (1827-1905) erkannte dieses Problem und entwickelte, plante und baute die Wasserversorgung auf der Alb aus. Es entstanden acht Wasserversorgungssysteme. Eines davon 1884 hier an dieser Stelle, in diesem

Pumphaus. Das Wasser wurde aus den umliegenden Quellen im Brunnen gesammelt, und vom Pumpenwärter jeden Morgen in den etwas höher gelegenen Hochbehälter gepumpt. Von dort lief es in Fallrohren hinab nach Dächingen. Trotz dieses Fortschrittes reichte das Wasser in trockenen Jahren nicht aus. Man musste Wasser aus tiefer gelegenen Brunnen oder im Altsteußlinger Ried schöpfen. Im Jahre 1954 schloss sich Dächingen der Albwasserversorgungsgruppe VI an. Heute bekommt der Ort hygienisch einwandfreies Wasser aus dem Pumpwerk Gundelfingen im Lautertal.



Ingenieur und Baurat  
Karl Ehmann (1827–1889)  
Quelle: Wikipedia

## Denkanstoß

*Mehr als 800 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser! Wir dagegen brauchen pro Tag: (Stand 2010)*

*3 Liter für Trinken und Kochen*

*7 Liter zum Geschirr spülen*

*7 Liter für's Putzen*

*Bis zu 15 Liter für die Körperpflege*

*Bis zu 40 Liter für das Duschen*

*Rund 30 Liter zum Wäsche waschen  
und 40 Liter für die Toilettenspülung*



Ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbsetten, Frankenhofen, Granheim, Mündingen, der Stadt Ehingen (Donau), gefördert vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb

[www.besinnungswege-ehinger-alb.de](http://www.besinnungswege-ehinger-alb.de)



EHINGEN  
(Donau)



Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb



[www.biosphaerengebiet-alb.de](http://www.biosphaerengebiet-alb.de)